

21. Februar 2010 - Erster Fastensonntag

Dtn 26, 4-10

In jenen Tagen sprach Mose zum Volk: Wenn du die ersten Erträge von den Früchten des Landes darbringst, dann soll der Priester den Korb aus deiner Hand entgegennehmen und ihn vor den Altar des Herrn, deines Gottes, stellen. Du aber sollst vor dem Herrn, deinem Gott, folgendes Bekenntnis ablegen: Mein Vater war ein heimatloser Aramäer. Er zog nach Ägypten, lebte dort als Fremder mit wenigen Leuten und wurde dort zu einem großen, mächtigen und zahlreichen Volk. Die Ägypter behandelten uns schlecht, machten uns rechtlos und legten uns harte Fronarbeit auf. Wir schrien zum Herrn, dem Gott unserer Väter, und der Herr hörte unser Schreien und sah unsere Rechtlosigkeit, unsere Arbeitslast und unsere Bedrängnis. Der Herr führte uns mit starker Hand und hoch erhobenem Arm, unter großem Schrecken, unter Zeichen und Wundern aus Ägypten, er brachte uns an diese Stätte und gab uns dieses Land, ein Land, in dem Milch und Honig fließen. Und siehe, nun bringe ich hier die ersten Erträge von den Früchten des Landes, das du mir gegeben hast, Herr. Wenn du den Korb vor den Herrn, deinen Gott, gestellt hast, sollst du dich vor dem Herrn, deinem Gott, niederwerfen.

*Wo immer ich lebe,  
es ist der Platz, an den ich gestellt bin.  
Ob Zufall oder Glück, ob Unglück oder Katastrophe,  
ich bin da, wo ich bin.*

*Vielleicht habe ich Glück gehabt.*

*Menschen leben an Orten,  
wo sie nicht sein möchten,  
weil sie kein Dach über dem Kopf,  
keine Lebensgrundlage haben  
oder bedroht sind.*

*Möchte ich mit diesen Menschen tauschen?*

*Will ich es überhaupt verstehen,  
dass alles, was ich habe,  
nur geliehen ist?*